

Der Tod kann ganz schön witzig sein

Die Theater-AG des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums wird heute Abend reichlich morbiden Humor versprühen. Um 19.30 Uhr beginnt die Premiere des Stücks „Tod“ von Woody Allen. Viele Schüler geben dabei ihr Schauspieldebüt. Bei der Generalprobe gestern Vormittag lief trotzdem fast alles glatt.

VON CHRISTIAN HENSEN

Schon das Bühnenbild lässt erahnen, dass hier gleich ein Woody-Allen-Stück inszeniert wird: Verschachtelte Stellwände, die mit schwarzem Stoff überzogen sind, signalisieren Düsternis, Einsamkeit, Bedrohung. Zugleich versinnbildlichen sie das bevorzugte Stilmittel des 75 Jahre alten Berufsspezialisten: schwarzer Humor. Davor stehen ein Bett und eine Bank. „Licht bitte und Stairway to Heaven“, ruft Christiane Steinhoff den Leuten von der Technik zu. Die Leiterin der Theater-AG und Regisseurin gibt damit den Startschuss zur Generalprobe des Theaterstücks, das heute Abend im Pädagogischen Zentrum (PZ) des Math.-Nat.-Gymnasiums aufgeführt wird: „Der Tod“ (1975) von Woody Allen.

Allzweckwaffe Jana

Nachdem das Gitarren-Intro langsam heruntergefahren ist, tragt eine Schülergruppe herein, um Dennis Jung zu wecken. Der 17-Jährige spielt Kleinmann, die Hauptfigur in dem Einakter. Die Bürgerwehr reißt ihn nachts aus dem Schlaf. Er soll sich der Gruppe anschließen, um den berühmten Würge-Mörder zu stellen, der in der



Szene aus der **Generalprobe** im Math.-Nat. Gymnasium aus „**Tod**“ von Woody Allen

RP-FOTO: MARKUS RICK

Stadt sein Unwesen treibt. Dem sich Sträubenden entgegnet Truppenführer Hacker mit schallender Stimme: „Wir brauchen jede erdenkliche Hilfe. Und jetzt ziehen Sie sich endlich an.“ Jana Stadeler füllt diese Hosenrolle schon jetzt bravours aus, dabei wird die 18-jährige gleich noch in zwei weitere Rollen schlüpfen – eine echte Allzweckwaffe.

„Alles läuft wie gewünscht“, sind sich Christiane Steinhoff und Jan-Henrik Buchholz einig. Der Referendar fungiert als Co-Regisseur. Teile des Bettes liegen noch auf der Bühne. „Ich hoffe, dass die nächste Schauspielerin gleich improvisieren und die Teile mitnehmen wird“, meint Steinhoff zuversichtlich.

„Planus Mortuus“ (frei übersetzt: mörderischer Plan), so hat sich die

Theater-Gruppe am Math.-Nat. selbst getauft. 13 Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe haben mitgewirkt. Dabei sind nicht nur erfahrene Akteure wie Jana, etliche Schüler stehen zum ersten Mal auf der Bühne. Zum Beispiel Jacqueline Tarrach (18): „Am Anfang war es mir peinlich. Aber wenn man erst einmal in das Kostüm gestiegen ist, fühlt man sich schnell in die Rolle

INFO

Theaterprojekt

Akteure 13 Schülerinnen und Schüler aus den Stufen 11 bis 13

Regie Christiane Steinhoff und Jan-Henrik Buchholz

Bühnenbild Das zerlegbare Bett wurde von Dennis Jungs Großvater gebaut, die Bank stammt von Eltern.

Aufführungen Heute, 19.30 Uhr, und Sonntag, 19. Juni, 18.30 Uhr, im PZ des Math.-Nat. Gymnasiums, Rheydter Straße 65. Eintritt: Schüler 2 Euro, Erwachsene 3 Euro.

ein“, lautet eine ihrer ersten Erfahrungen.

Für sie und die anderen Neulinge standen zuallererst Präsenz- und Stimmtraining auf dem Plan. „Für viele Schüler ist es nicht leicht, aus sich herauszugehen“, sagt die Regisseurin, für die die Integration der Debütanten die größte Herausforderung bei der Inszenierung war. Das Stück selbst ist nämlich ziemlich kurz, die Sprache verständlich. „Ganz anders als bei Shakespeare im Vorjahr. Da haben wir die Witze oft erst nach der dritten Probe verstanden“, sagt Jana Stadeler.